

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 214.

Freitag, den 2. August.

1833.

Die Spaziergänge bey Leipzig, in Gesellschaft eines Freundes aus Niedersachsen besucht, und poetisch beschrieben von M. E. G. H. . . Leipzig 1780. *)

Magnum iter ascendo, sed dat mihi gloria vires: Prop. L. IV.

Der Himmel klärt sich auf. Die Sonne blickt hervor.

Ich dachte, liebster Freund, wir gingen vor das Thor. Als Fremdling müssen Sie auch Leipzig recht genießen. Soll Ihnen denn der Lenz im Zimmer hier verfließen? So manche Seltenheit auch Ihre Vaterstadt Dem Wanderer auf dem Harz, dem Freund zu zeigen hat,

So viel und wohl noch mehr zeigt Ihnen Leipzigs Lage. Versuchen Sie es nur, ebs wahr sey, was ich sage. — Wo ist Ihr Hut? Ihr Stock? — Doch Sie sind schon bereit.

Die fünfte Stunde schlägt. Das ist die beste Zeit. —

Sie wissen schon, mein Freund, ich mache wenig Worte.

Drum geh ich gleich voran durch diese kleine Pforte. **)

Den Graben um die Stadt voll Wassers ohne Lauf läßt uns ein Brückchen sehn, und dieses nimmt uns auf. —

O eilen Sie nicht so von dieser grünen Stelle!

Das ist ein Ruhmen-Platz! — Was lachen Sie so helle?

*) Wir geben dem Leser hier die bereits in Nr. 171 d. Bl. erwähnten Spaziergänge, und bitten den geehrten Herrn Einsender wegen des, durch bringendere Sachen und früher eingegangenes Manuscript, verzögerten Abdrucks höflichst um Verzeihung. — Sollte nicht einer unsrer Poeten Lust verspüren, unsre trefflichen, gewis der poetischen Verherrlichung würdigen Anlagen, einmal im modernen Gewände zu besingen? D. W. ed.

**) Das sogenannte Barfüßer-Pfortchen.

Mich dünkt, er ist es werth, daß man ihn Fremden weist.

Und was kann ich dafür, daß er nicht anders heist? Geschwählig sitzt hier oft auf Gras und Gänseblumen Ein Kinder-Mägde-Trupp, und diese nennt man Ruhmen.

Allein genug hiervon! Wir wollen weiter gehn. Dert wartet schon auf uns die schönste der Alleen.

Mit Linden dickbesetzt, vermischt mit Maulbeerbäumen,

Läßt holder wohl, als der, sich ein Spazierweg träumen?

Sein schattenreicher Gang macht Aug und Herz entzückt.

Kein Wunder, daß man ihn so selten leer erblickt.

Um die recht anzusehn, die heut sich hier ergötzen, Wolln wir ein wenig uns auf dieses Bänkchen setzen.

„Wie lebhaft ist es hier! — „Ja, sehn Sie anu einmal!

Kopfzeuger paaren sich mit Hüten ohne Zahl.

Die Menge junger Herr'n und süßer Frauenzimmer Wirft durch der Bäume Laub den angenehmsten Schimmer.

Ein jeder Stand erscheint. Hier sieht man Jung und Alt,

Manch reizendes Gesicht, und manche Mopsgestalt. Gelehrte sprechen hier gelehrt mit Ungelehrten.

Nuch halten sich nicht stets Gelehrte zu Gelehrten.

Mit Schönen, deren Herz die Tugend längst verbannt, Sehn Theologen hier nicht selten Hand in Hand.

„Wie gravitatisch naht sich jene Stupperücke?

„Fast jeder beugt vor ihr andächtig das Genick.“

Uret! — Sein Arm zerbricht des Aberglaubens Joch. Ganz Leipzig hält ihn werth. Ich selber schäß ihn hoch.

hoch.

Professor Kilian, der schon manch Buch verfasst,
Führt Adelheiden dort, die Wis und Bücher hasset.
Von Griechenland und Rom, vom Nero und Trajan
Redt sehr gelehrt auf sie Professor Kilian.

„Wer lacht so?“ Chloe ist's. Alcindor heist
ihr Sprecher.

Sie geht an seinem Stock und er trägt ihren Fächer.
Es ist ein junger Arzt, der erst seit kurzer Zeit
Durch Chloes Vorschub sich des Doctor-Titels freut.
„Was spricht er doch mit ihr? Er scheint zu demon-
striren.“

Bernehmen Sie's denn nicht? Er weist ihr das
Seciren.

Nach der Zergliederungskunst erklärt er ihr genau
Der Glieder äußern Bau, des Leibes innern Bau.

Das Puff mich nicht bezahlt, das hat mich längst
gewundert.

Die Schuld beläuft sich fast an Thalern auf sechs-
hundert.

Auf Konto kriegt er nun kein halb Pfund Knaster
mehr.

So murmelt, hören Sie's? der Kaufmann, Herr
Waler.

Zum Henker! flucht dort Olimpf, die Krone der
Juristen.

Thun Sie doch nur, als wenn Sie hiervon gar nichts
wüßten,

Und schwören Sie getrost! — Ein Schwur macht
nicht viel Müh. —

Sie wollen nicht? — Nun gut! So accordiren Sie!
Wie könnten Rechtsens zwar auch dreymal appelliren.
Allein was wollen Sie noch dabey Ihr Geld verlieren?
Biel lieber suchen Sie sich damit zu zerstreun.

Herr Rudolph wohnt nicht weit mit Kaffee, Bier
und Wein.

Nach jenem süßen Herrn forschet nunmehr Ihre
Frage.

Das ist Herr Paradox, ein Weiser unsrer Tage.
Von allem, was man sonst für ungezweifelt hielt,
Glaubt er das Gegentheil, weil er sich weiser fühlt.
Die Schönen hören gern den Vortrag seiner Schlüsse.
Warum? er schließt mit Scherz und demonstret durch
Lüsse.

Nach Dichter giebt es hier, doch freier, als ich bin.
Nicht weit vom uns hüpfst Baw vor einer Phyllis hin.

Der Fliege Schwanz verfangt sein Haar mit mancher
Locke.

Manch ehrlich deutsches Schaaf leih ihm sein Fell
zum Rocke.

Doch treibt er stets vergnügt das Werk der Poesie.
Ihm geht's leicht von der Hand, und mir — mir
kostet's Müh.

O Himmel! Welch ein Schwarm von bunten
Federbüschen!

Ist denn kein Musensohn bereit, sie auszugischen?
Ihr Gänse mancher Trift! Ihr Heerden stolzer Pfaun!
Kommt hieher, wenn ihr wollt im Spiegel euch
beschaun.

„Das artge Kleeblatt dort! —“ Zur Rechten
strotzt Klcene.

Ihr Wazug, Hut und Stock macht sie zur Amazone.
Beschämt flieht, wo sie geht, vor ihr die Sittsamkeit.
Ihr ganz Betragen ist so männlich, wie ihr Kleid.

Die in der Mitte führt den Namen Klarimene.

„Wie blaß ist ihr Gesicht? —“ Und doch dünkt
sie sich schöne.

Und Männern zum Verdruß, dir, o Natur! zur
Schmach,

Uhmt kühn den Chamasthurm ihr mächtger Kopfs-
puß nach.

Ein Band schlingt sich darum. Auf ihren Schultern
schwimmen,

Von Armen-Sünder-Haar, zwei Locken, die sich
krümmen.

So wie der wollne Schweiß von Lämmern lustig fließt,
Mit welchem sich zuletzt ihr Fell am Rückgrad schließt.
Der Hintertheil des Kopfs — „Hat Boulen, wie
ich merke. —

Ich dachte gar! — „Was sonst? — Man steht ja
an der Stärke —“

Sind Sie nicht wunderbar, mein lieber Niedersachs!
Ein alter Pelzstück ist's, ein Bündel Werg und Flachs.

Die auf der linken Hand heißt Zulchen, wie ich
glaube.

Ein ausgespanntes Netz dient ihrem Kopf zur Haube.
Wie manche Mücke brummt darin ihr Grabeslod!
Ein Bild der jungen Herr'n, die Zulchen an sich zieht.

Allein gefährlich ist's, hier länger zu verweilen.
Nuch treibt uns, Freund, die Zeit. Wir müssen
weiter eilen.

Das unscheinbare Thor, das dort halb offen steht,
Ist das, durch welches man in Apels Garten geht,
Mit Fleiß nenn ich ihn noch bey seinem alten Namen,
Als Fürsten, ihn zu sehn, aus fernen Ländern kamen.
Doch die Erfahrung hat zum Theil ihn längst gelehrt,
Dass nichts so prächtig sey, was nicht die Zeit verheert.

Zur Rechten kann man noch mehr Gärten liegen
sehen,

Wo Tage nöthig sind, sie einzeln durchzugehen.
Längst an der Wasserkunst, und weiter noch hinaus
Glänzt noch manch Lustrevier, strahlt noch manch
Gartenhaus.

Nach dem, was wir gesehen, nach dem, was wir
verwöhnten,

Sind wir nun unvermerkt ans Petersthör gekommen.

„O Aussicht, deren Ziel das Auge kaum erreicht,
„Wo die Natur der Kunst beschämt an Unmuth
weicht!

„Wie? Innerhalb der Reihn bewohnter Bürger-
häuser

„Steht eine Wief' im Flor? Blühen Linden voller
Reiser?

„In ihrer Mitte prangt ein weißer Marmor gar.

„Ist's eines Helden Bild? Ist's, Ehre, dein Altar?“

Ja, Freund! Hier lernen Sie die Freu der
Sachsen schätzen,

Die dem, der sie beherrscht, ein würdig Denkmal
setzen.

Unsterblich ist Sein Ruhm, unsterblich ihre Gunst.
Ein Friedrich August lebt hier durch des
Meißels Kunst.

O litt es doch die Zeit, Sie auf ein Dorf zu
führen!

Beim Fleckholze vorbei läßt sich bequem spazieren.
Herr Frege hat daselbst ein Landgut im Besitz.

Dort liegt das Brandvorwerk, und drüber Konnewitz.
Doch auf ein andermal! Der Himmel sey nur heiter.

Vor ihn folgen wir, Freund, der Allee noch weiter.

Ein Garten, minder ist, als er sonst war,
bekannt,

Groß-Bosens-Garten zeigt sich dort zur rechten
Hand.

Eohn Sie das Stadthor da? — hier, wo auf
stille Wege

Ich mich der Sterblichkeit oft zu erinnern pflege, *)
Kömmt man nach Grimme zu durch Fluren, wo
vertraut

Pomona Gärten pflanzt und Ceres Felder baut.

Milch-Inseln, welche noch kein Geograph be-
schrieben.

„Dergleichen giebt es hier? Freund! das ist über-
trieben.“

Ja; eine liegt nicht weit, wo Milch, mit Schaum
bedeckt,

In Schüsseln wäsrucht fließt und doch wie Sahne
schmeckt. —

(Beschluß folgt.)

*) Auswärtigen Lesern zu Gefallen muß man hier an-
merken, daß vor diesem Thore der Johannis-Gottes-
acker liege.

Ein- und Ausfälle.

„Der Grund der Vernachlässigung der Religion“,
sagt Seume, „liegt vorzüglich mit darin, daß man
den Nationen überall Dinge als das Wesen der
Religion anfordert, die damit nur in sehr entfernter,
oder in gar keiner Verbindung stehen. Kalte, sich
oft widersprechende und vernunftwidrige Dogmatik,
leere Formeln und nichts bedeutende Ceremonieen
werden den Völkern überall als etwas wesentliches
vorgehalten, während man die ersten heiligen Grund-
sätze der Vernunft, die unwidersprechlich die festeste
Basis aller Religion ausmachen, für nichts achtet.“
Ob der Mann wohl Recht hat? —

Der Weg zum Ruhme führt über eine zerbrech-
liche Leiter, wo einer über den andern wegstettert und
einer den andern herab zu stürzen sucht. Wenige nur
erreichen ihr Ziel, viele aber fallen beim Herabsteigen
so auf die Nase, daß sie zeitlebens nicht wieder an
den Ruhm denken.

„Ein Deutscher“, sagte Seume 1805 in seinem
Werk: Mein Sommer, S. 86, „muß jetzt fast nur
in dem Andenken an seine Nation leben. Hier ist
ein Oesterreicher, dort ein Preuze; hier ein Sachse,
dort ein Baiere; hier ein Hesse und so weiter bis zur
Legion der kleinen Fürstinder: aber nirgends ein
Deutscher.“ — Ist jetzt auch nicht besser und der
alte Spruch: Tempora mutantur et nos mutantur
in illis folglich eine Lüge; wenn es nicht etwa heißen
muß: sed non mutantur in illis! —

Ludovico.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 2. August: Hans Sachs, dramatisches Gedicht von Deinhardtstein. Herr Grua, vom Darmstädter Hoftheater, Hans Sachs als Gast.

Hierauf: Das Fest eines Rajah, oder: die Sklaven-Befreiung, großes Divertissement in einem Acte.

Anzeige. Die dreizehnte diesjährige Versammlung der polytechnischen Gesellschaft findet heute Abend um 6 Uhr statt. Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde der Gewerbe überhaupt, werden dazu ergebenst eingeladen.

Leipzig, den 2. August 1833.

Das Directorium.

Anzeige.

Da sich der zweiten Abtheilung des Phönixvereins abermals 100 Teilnehmer angeschlossen haben, so sind dem zufolge bei der hiesigen Lebensversicherungs-Gesellschaft statutenmäßig wieder zwei Personen versichert worden, und es werden die resp. Inhaber der Interimsquittungen von Nr. 201 bis mit 300 hiermit aufgefordert, die für sie ausgefertigten Scheine gegen Rückgabe der Interimsquittungen bei mir, den Unterzeichneten, von dato an in Empfang zu nehmen.

In Beziehung auf die von einem wohlwollenden Directorium obigen Vereins im Leipziger Tageblatt Nr. 186 und 195 d. J. gegebene Erklärung, daß auch der resp. Inhaber von Leichenbüchern der Commun der sogenannten Bruderschaft, und derjenigen der drei vereinigten Handwerker, der Zutritt zu dieser II. Abtheilung des Phönixvereins unter den zeitlichen Bedingungen gestattet seyn solle, macht der Unterzeichnete darauf aufmerksam, daß der Zutritt wohl nur noch kurze Zeit gestattet seyn dürfte.

Leipzig, am 2. August 1833.

G. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15.

Auction betreffend. In der Auction im goldnen Horn (Nicolaisstraße Nr. 749) fängt heute Katalog Nr. 250 an, und kommen Stuhuhren, ein Schlitten, Pferdegeschirre, Kleider, besonders viele Wäsche und Bettcken u., vor.

Lotterie = Anzeige.

Zu der zeitlich in hiesigen Landen untersagt gewesenen, jetzt aber wieder concessioinirten

86sten Hannöverschen Landeslotterie,

welche unter 18,500 Loosen 10,100 Gewinne, folglich 1700 Treffer mehr als Nieten enthält, und zwar: 1 à 20,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 13 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 23 à 500, 2 à 400, 27 à 300, 42 à 200, 159 à 100, und viele à 60, 50, 40 Thaler u., empfehle ich zur 1sten Classe, deren Ziehung den 19. August 1833 geschieht, ganze Loose à 4 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel à 7 Gr.

Paul Christian Plendner, Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 605, unter des Hrn. Mar. Speck, Baron v. Sternburg Hause.

Meubles-Verkauf. Eine Auswahl der feinsten und neuesten Divans, Stühle und dergleichen, stehen fortwährend zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei

C. H. Kränker sen., Hainstraße, goldner und blauer Stern, Nr. 345, im Hofe & Treppen hoch.

Verkauf. Einige tausend Pfund ganz echter Braunschweiger Sibirien-Kaffee, sämmtlich in 2 Pfundpaqueten bestehend, sollen, um ein Lager hiervon zu räumen, von heute an im Einzelnen das Pfund zu 1 Gr. 4 Pf., und für einen Thaler 20 Pfund, ausverkauft werden. Leipzig, den 1. August 1833.

J. E. Kast, am Rauge, in der goldnen Waage Nr. 369, im Hofe rechter Hand parterre.

Verkauf. Halbe, ganze und Doppel-Eimer, auch noch größere Weinfässer, zum Surken-Einlegen, so wie auch große Del- und Syropsässer, sind ganz billig zu verkaufen im Gewölbe in Nr. 391 auf der Katharinenstraße.

* * * Ein großes Gewölbe-Regal mit Gläschränken ist billig zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen beim Hausmann am Markte Nr. 171.

Verkauf. Eine Partie gute Braunschweiger

E i c h o r t e,
die wir im Einzelnen das Pfd. mit 1 Gr. 6 Pf., im Centner weit billiger verkaufen,
können wir bei den jetzigen hohen Wöhrenpreisen vorzugsweise empfehlen.

E. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Zu verkaufen steht ein großer gegoffener Ofen mit einer Maschine und starkem Blechauffatz;
der Ofenkasten ist 1 Elle 18 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll breit und 1 Elle 3 Zoll hoch, beim Schlosser-
meister Wendel, Preußergäßchen Nr. 45.

Zu verkaufen sind mehrere Instrumente zum Quadraten- und Reglettengießen. Bei wem?
ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Frische Ziegenmilch ist täglich zu haben in der Reichstraße Nr. 546 beim Hausmann.

Verkauf. Von den so beliebten kleinen, auch großen echt westphälischen Schinken erhielt
heute frische Sendung in schönster Waare Fr. Schwennicke.

Große Rindszungen erhielt und empfiehlt Fr. Schwennicke.

Verkauf. Frische Cervelatwurst und schöne große Rindszungen habe ich in bester Güte
erhalten. J. C. Wendorf, in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 im Keller.

* * * Beste Cervelat- und Rothwürste sind wieder frisch angekommen bei
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Zum Verkauf stehen auf dem Markte geräucherte Speck Aale, Flantern und einmarinierte Aale.

Von neuen Häringen,

in Schocken und einzelnen Stücken, die recht wohlfeil und gut sind, verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.



Neue Sardellen, efective sehr gute,

als etwas Delicates zu neuen Kartoffeln, verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, das Pfund
zu 2 Gr. 6 Pf. F. Metlau, an der Nicolaischule.

Kirsch-Wein, à Bouteille 10 Gr.,

empfehlte die Weinhandlung von P. H. Wulff, Reichstraße Nr. 396.



Die Leipziger Indigo-Stiefelwichse

verfertige ich schon seit einiger Zeit; der immer stärker werdende Absatz bezeugt ihre Güte, daher
füge ich kein Zeugniß eines Physikus bei, — das Publicum ist der beste Richter. — Sie schadet
dem Leder nicht; erhält es durch ihren Abstrich geschmeidig; macht leicht blank, durch ihren
Indigogehalt im tiefsten Schwarz nie grau, denn sie ist frei von allen Erb- und Wehltheilen,
und daher wohl besser, als die von Erfurt, Halle und anderwärts eingehenden. Ich verkaufe diese
in rothen, mit meinem Stempel versehenen, Schachteln zu 4 Loth Inhalt für 1 Groschen und zu
2 Loth für 6 Pfennige; für Händler mit 8 Gr. pr. Thaler Rabatt.

F. Metlau, Landesproductenlager, an der Nicolaischule.

Von grobgeschnittenen Rauchtobak, holländ. Fabrique,

in Packeten $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Pfd., erhielt ich in Commission, und verkaufe zu
nachstehenden festgesetzten Preisen:

Fein-Varinas - Cnaster à Pfd. 24 Gr.

- Thomas do. - - 16 -

- Oronoco do. - - 12 -

- Portorico - - 8 -

im richtigem Gewichte à 32 Loth pr. Pfd.

Die Tobake sind leicht, von angenehmem Geschmack und feinem natür-
lichen Geruch, nicht durch Saucen künstlich bereitet.

Leipzig, im August 1833.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Anzeige. Die erwarteten
echt französischen carrirten Leinwände
 sind eben angekommen, bei **J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.**

Gesundheitssohlen,

ein probates Mittel gegen rheumatische Leiden, Gicht und Podagra, von Gg. Fb. Faulmüller in Augsburg, und zu haben bei Herrn J. G. Wappler in Leipzig, das Paar zu 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Gr. sächsisch, gegen portofreie Einsendung des Betrages.

Von den vielen Zeugnissen, welche vorliegen, möge nur folgendes dienen.

Zeugniß.

Dem Kaufmann G. F. Faulmüller dahier bezeuge ich hiermit, daß meine Frau, welche seit Jahren an chronisch-rheumatisch-gichtischen Schmerzen litt, so, daß sie sich öfters weder wenden, stehen, noch gehen konnte, durch den Gebrauch seiner Gesundheitssohlen vollkommen geheilt wurde, ohne daß sich je die so schmerzhaften Leiden wieder eingestellt hätten.

Augsburg, am 12. December 1832.

J. G. Mayer.

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift bestätigt am 1. Juni 1833.

Augsburg.

Königl. Bayer. Kreis- und Stadtgericht.
 von Silberhorn. von Reblingen.

Logis-Veränderung. Meinen Gönnern und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zwar noch in Nr. 2, aber nicht mehr im Hintergebäude, sondern im Vordergebäude, 4 Treppen hoch, wohne.
 C. H. Ehrlich, Mechanikus.

Offene Stelle.

Ein solides, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahrenes, Mädchen kann bei einer Kaufmannsfamilie sofort Anstellung erhalten, und hat die freundlichste Behandlung zu gewärtigen. Näheres im Geschäfts-Comptoir von **Otto Jauch, Fleischergasse, zur Stadt Frankfurt a. M.**

* * Wer altes Bruch Eisen, Ofenplatten u. dgl. besitzt und zu verkaufen wünscht, beliebe seine Adresse in Nr. 261 am neuen Kirchhofe, bei Herrn Nöfelte, abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner Mörser. Wer einen dergleichen abzulassen hat, melde sich in Nr. 546 in der Reichsstraße beim Hausmann.

Gesuch. Ein Mensch von gesehten Jahren, von außerhalb, sucht ein Unterkommen als Markthelfer, Bierknecht oder Hausknecht, oder Kutscher. Zu erfragen bei Herrn Kaiser, Gerbergasse Nr. 1144.

Gesuch. Ein junger Mann von der Handlung sucht eine hübsche freundliche gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven, wo möglich in der Petersstraße, zu miethen. Adressen unter E. K. werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Vermiethung. Im Hause Nr. 292, an der Ecke der Fleischergasse und des neuen Kirchhofs, eine Treppe hoch, ist von Michaeli d. J. an ein Familienlogis zu vermieten. Das Weitere erfährt man daselbst im Gewölbe des Herrn J. F. Pagner.

Vermiethung. Auf der Gerbergasse in Nr. 1109 ist ein Familienlogis, von einer Stube und Kammer, nebst Zubehör, im Hofe 2 Treppen hoch, zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

Vermiethung. In einer Hauptstraße ist nahe am Markte eine erste Etage von 4 Stuben, nebst dem Zubehör, zu vermieten. Das Nähere im
 Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Leute vorn heraus. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind Grimma'scher Steinweg Nr. 1256 drei freundliche Familienlogis, eine und zwei Treppen hoch vorn heraus, und daselbst parietre zu erfragen.



Die Leipziger Fächer-Juuing

hält Montag, den 5. August, ihren Aufzug.

1833

Ergebenste Bekanntmachung.

Da wegen eingetretener ungünstiger Witterung das angekündigte Doppel-Adlerschiessen nicht hat statt finden können, so soll es

heute, Freitag, den 2. August,

gehalten werden, wozu ich meine Freunde und Gönner nochmals freundlichst einlade. Thonberg. J. G. Manicke.

Zu einem Doppel-Adlerschiessen,

heute, den 2. August, ladet Liebhaber davon, so wie seine werthen Freunde und Gönner, ganz ergebenst ein
Volgt, auf der grünen Schenke.

Concert = Anzeige.

Sonntag, den 4. August, ist Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, welches Musikfreunden und Tanzlustigen hiermit bekannt gemacht und um zahlreichen Besuch gebeten wird. Mückern, den 2. August 1833. Fr. Braunschweiger.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest, heute, Freitag, als den 2. August, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Es bittet um gütigen Besuch
G. Pollter, in Kleinzschocher.

Ergebenste Bekanntmachung. Die angekündigten Knackwürste, welche bisher sehr viel Beifall gefunden haben, sind stets frisch und gut zu haben bei
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Anzeige. Das beliebte Sahliser Lagerbier ist ganz echt zu haben bei
J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

* * * Mit böhmischem Lagerbier empfiehlt sich
J. S. Febnert, neuer Neumarkt Nr. 18.

Zur Nachricht. Das im Rudolph'schen Garten angezeigte Extra-Concert wird wegen ungünstiger Witterung aufgeschoben.
Das Musikchor.

Reisegelegenheit. Ende kommender Woche geht eine viersitzige bedeckte Chaise nach Karlsbad. Zu erfragen in der Stadt Wien.

Gefunden wurde ein Kinder-Regenschirm. Selbiger kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden in Nr. 404 parterre.

Der Einsender der letzten Anzeige in Nr. 211 dies. Bl. wird aufgefordert, seinen Namen in der Expedition dieses Blattes zu nennen, damit der Betheiligte sich mit ihm besprechen kann, inwiefern jene Beschuldigung Grund habe, im Unterlassungsfalle jedoch der Verfasser jenes Inserats die volle Bedeutung eines ehrlosen Menschen in sich trägt, durch welchen niedern Standpunkt er sich berechtigt glaubt, auf dem Wege des Müßiggangs Anderer Erwerb zu stören.

* * * Die Böttcherwoche unsrer diesjährigen Michaelismesse beginnt am 29., und nicht, wie irrig behauptet wurde, am 22. September. M.

Nachruf an C. W. Volkland, Tischlergeselle in Leipzig.
Ehrender Volkland! sanfte Ruh' umgebe
Deinen Leib im kühler Erdenchooß;
Frei von Leiden dieser Erde schweb
Selig dort Dein Geist und fessellos,
Wo Du Deines Fleißes Lohn erhalten,
Wo Dich nun der Jugend Krone schmückt,
Wo des Vaters liebevolles Walten,
Seligkeit des Himmels Dich beglückt.
Trauernd standen wir an Deinem Grabe,
Sahen Deiner Kellern Thränenblick,
Brachten Dir des Dankes letzte Gabe,
Dulden still das höhere Geschick! —
Laß der Trauer Thränen uns vergießen,
Hier, wo Dein Gebein die Erde deckt;
Freudenthränen werden dann entfließen,
Wenn des Wiedersehens Tag uns weckt!
J. G. Köpfling.

Abschied. Allen meinen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise von hier nach Arnstadt ein herzliches Lebewohl.
G. F. Treitschke.

Thorzettel vom 1. August

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Canb. Ebner, v. Dschag, beim Bruder.
Hr. Graf v. Tieszkiewicz, v. Stoisch, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Hdlgsreis. Etles, v. Grefeld, Hr. Postsecret. Just, nebst Frau, v. Weisenfels, u. Hr. Rsm. Oberweg, v. Raumburg, pass. durch, u. Hrn. Buchdr. Wigand u. Focke, v. hier.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Calculat. Wende, v. Mühlhausen, Hr. Fabr. Schmelzer, v. Werdau, und Hr. Def. Schöne, v. Raundorf, pass. durch.

Die Breslauer fahrende Post.

Hr. Partic. Scheibe u. Mad. Wischke, Rsmfr., nebst Tochter, v. Burg, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Nizabrtowski, vorm. poln. Capitän, u. Hr. Radziżewski, vorm. poln. Oberst, v. Dresden, im H. de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Richter, Hausbes. v. Dresden, bei Richter.

Hr. Rsm. Böllner, v. Bremen, im Hotel de Pologne.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Prof. Gauhet, v. Dresden, pass. durch, Hr. Advocat v. Jamisch, von hier, von Dresden zurück, Hr. Albrecht, herzogl. gothascher Küchenmeister, v. Gotha, u. Katharine Beranek, Opersäng., v. Prag, pass. durch.

Hr. D. Keller, nebst Gattin u. 7 Böglingen, v. hier, von Prag zurück.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rsm. Winter, v. Dessau, im Hotel de Pologne.

Hr. Hblsm. Arnheim, v. Jernitz, in Nr. 423.

Die Berliner Post, 1/8 Uhr.

Auf der Braunschweiger Post, um 1 Uhr: Hr. Stud. Weidauer, a. Buchholz, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Hamburger Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Rsm. Meyer, von hier, von Magdeburg zurück, Hr. Stadtschreiber D. Crain u. Hr. Stadtschullehrer D. Johnsen, v. Bismar, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rsm. Lürmann, v. Iserlohn, im Blumenberge.

Hr. Kammerger. Referend. Krättschell, v. Berlin, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rsm. Rumpf, v. Magdeburg, im Kranich.

Hr. Rsm. Krüger, v. Halle, im schw. Kreuz.

Hrn. Hblsdr. Gutmann u. Jensch, v. Wintersdorf u. Meuselwitz, passiren durch.

Hr. Def. Demler, v. Wimmerode, passirt durch.

Hr. Canb. Bodenstern, Hr. Stud. Schurz u. Hr. Goldarbeiter Knauer, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Berliner Eilpost, 1/1 Uhr: Hr. Rsm. Löcher, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Rsm. Moser, v. Hamburg, unbest., u. Hr. Stadt-Steuerernehmer Nicolai, v. Gräfenhainichen, unbestimmt.

Hr. Amtm. Böckner, v. Jessen, in der g. Sonne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Hbls. Dahlheim, Liepmann u. Posener, v. Dessau, in Nr. 733, im schw. Kreuz u. im r. Stiefel.

Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. D. Einert, v. hier, v. Rbfen zurück.

Hr. Def. Sächse, v. Halle, im g. Schiff.

Hr. Stud. Wenzel, v. Jena, in Nr. 360.

Auf der Kasper fahrenden Post, um 7 Uhr: Mad. Ulrich, v. Merseburg, bei Lehmann, Dem. Berger, a. Mikowiz,

v. Merseburg, unbestimmt, u. Hr. Hausw. Borisch, nebst Familie, v. Wendleben, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf dem Frankfurter Postpackwagen, 1/8 Uhr: Anna Sara-Amoia, v. Moskau, passirt durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dem. Riemschneider, v. Kalbesried, im schw. Kreuz.

Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.

Hr. Cantor Klausius, nebst Gattin, Hr. Organist Seyfert u. Mad. Höfer, v. Raumburg, bei Limburger, im Hotel de Pologne u. bei Höfer.

Mad. Schimmelpfennig, Lieut. Gattin, v. Erfurt, bei Thorschmidt.

Mad. Meyerheim, Affess. Gattin, v. Erfurt, in Storck's Hof.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Hauptm. v. Keller, in preuß. D., v. Merseburg, u. Hr. Post-officiant Holz, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Rsm. Färber, v. Sera, im Hotel de Baviere.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblsm. Hauslein, v. Liegnitz, bei Dehlschlegel.

Hr. Hoffhausp. Grua, v. Düsseldorf, im Hotel de Pol.

Dem. Börner, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hr. Senator Jordan, v. Neukirchen, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rsm. Kiesewetter, nebst Tochter, v. Koburg, pass. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dem. Birckholz, v. Jessen, u. Fräul. Vogel, v. Altenburg, im w. Adler.

Hr. Stud. Kätschmann, v. hier, v. Marienberg, in Nr. 171.

Hr. Commis Peizer, v. Aachen, im Hotel de Prusse.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Wollhdt. Hering, v. Wintersdorf, pass. durch.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rsm. Haase, v. Weisnig, bei Rasch.

Hr. Hblgsreis. Pourand, v. Erfurt, im Kranich.

Hr. Rsm. Peyroth, nebst Familie, aus Magdeburg, von Rastbad, pass. durch.

Hrn. Binard, Sarget u. Gherst, v. Lyon u. Turin, im Hotel de Saxe.

Auf der Freiburger fahrenden Post, um 6 Uhr: Hr. Militärs- Arzt Seifert, v. Dresden, unbestimmt, Hr. D. Gretsche, nebst Sohn, u. Hr. Stud. Gräffe, v. hier, v. Dresden u. Grimma zurück, u. Hr. Degmann, Wirth v. Dschag, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. D. Schmidt u. Hr. Zimmermann, v. hier, v. Zwiskau u. Dittersdorf zurück, Hr. Musiklehrer Kragen, v. Dresden, bei Bieck, Hr. Rsm. Bohlig, v. Lengfeld, in den 3 Königen.

Hr. Rsm. Pfadrner, v. Chemnitz, Hr. Gärtner Solger, v. Volkach, u. Hr. Prediger Würtner, v. Bern, unbest.

Hr. Hblgscommis Büllau, v. Petersburg, in St. Berlin, Hr. Referend. Trescher, v. Wittenberg, in Nr. 204,

Hr. Rsm. Pettinos, v. Washington, u. Mad. Mortius, v. Berlin, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Hblsm. Barthel, nebst Frau, v. Frankenberg, im schw. Brest.

Hr. Justiz-Rathin Pöpke, v. Lützenhof, und Wilhelmine v. Wiedeke, a. Rastbad, v. Marienbad, im H. de Bap.

Hr. Hblsm. Hillig, v. Rochlitz, im Schwane.

Hr. Lehrer Gläke, v. Her, v. Rochlitz zurück.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.